

Kurzgympi-Vorbereitung

Deutsch Grundlagen

Zur Vorbereitung auf die
Zentrale Aufnahmeprüfung
ab der 2./3. Sekundarklasse.



0615dh

Titel

Kurzgymi-Vorbereitung, Deutsch Grundlagen

Autoren

Milena Eberhard
Balz Müller

Konzept

Balz Müller
Daniel Meile
Daniela Spälti

Layout

FRY & PARTNER GmbH

Cover

navarra.is GmbH

© 2017 LearningCulture AG
Sechste, korrigierte Auflage, Juni 2022
www.learningculture.ch

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung jeder Art – auch auszugsweise – bedarf der vorgängigen schriftlichen Zustimmung der LearningCulture AG.

Inhaltsverzeichnis

1. Die fünf Wortarten.....	1
Das Nomen	3
Die vier Fälle	4
Das Verb.....	8
Die Zeitformen.....	15
Die Pronomen	20
Die Partikeln	29
Das Adjektiv	34
Alle fünf Wortarten zusammen.....	36
Wortfelder und Wortfamilien	37
Zusammenfassung.....	38
Selbsteinschätzung 1	39
Standortbestimmung 1	41
Standortbestimmung 1: Die fünf Wortarten	43
Standortbestimmung 1: Die fünf Wortarten – Lösungen	46
2. Aktiv und Passiv.....	49
Zusammenfassung.....	55
3. Konjunktiv/direkte und indirekte	
Aussageweisen	57
Konjunktiv I und Konjunktiv II.....	57
Direkte und indirekte Rede	62
Zusammenfassung.....	67
Selbsteinschätzung 2.....	67
Standortbestimmung 2	68
Standortbestimmung 2: Aktiv/Passiv, direkte/indirekte Rede, Konjunktiv.....	69
Standortbestimmung 2: Aktiv/Passiv, direkte/indirekte Rede, Konjunktiv – Lösungen.....	73
4. Syntax.....	75
Satzglieder	75
Zusammenfassung.....	81
Satzlehre	82
Zusammenfassung.....	91
Selbsteinschätzung 3.....	92
Standortbestimmung 3	93
Standortbestimmung 3: Satzglieder, Satzlehre	95
Standortbestimmung 3: Satzglieder, Satzlehre – Lösungen.....	99
5. Lösungen der Übungsaufgaben	101
Die fünf Wortarten	101
Aktiv und Passiv	110
Konjunktiv/direkte und indirekte Rede.....	112
Satzglieder	114
Satzlehre	116

1. Die fünf Wortarten

In diesem Kapitel wiederholen wir die **fünf Wortarten**, denen wir im Deutschen alle Wörter zuordnen können. Die Wortarten erleichtern die Analyse eines Satzes, geben Hinweise auf die Orthographie (Rechtschreibung) eines Wortes und sind ein wichtiger Bestandteil der Aufnahmeprüfung. Bei der Zuordnung hilft dir das folgende Schema:

alle Wörter			
flectierbar (veränderbar)			nicht flectierbar (nicht veränderbar)
konjugierbar (veränderbar nach Person, Zeit, Modus)	deklinierbar (veränderbar nach 4 Fällen)		
	mit festem Geschlecht	ohne festes Geschlecht	
		Begleiter mit Steigerungs- formen	Begleiter/ Stellvertreter ohne Steigerungs- formen
		Adjektiv	Pronomen Personal- pronomen Reflexiv- pronomen Interrogativ- pronomen Artikel Relativ- pronomen Demonstrativ- pronomen Bestimmtes Zahlpronomen Indefinit- pronomen
Verb Vollverb Hilfsverb Modalverb	Nomen maskulinum femininum neutrum	Partikeln Präposition Konjunktion Adverb Interjektion	

Zunächst klären wir die wichtigsten Begriffe, um das Schema richtig lesen zu können:

● THEORIE

Flexion/flektierbar: *Flexio* = die Beugung

Flektierbar nennen wir Wörter, die sich je nach Satzzusammenhang verändern. Es kommt vom lateinischen *flectere*, was *biegen* oder *beugen* heisst. Möglichkeiten der Flexion von Wörtern sind die *Konjugation* und die *Deklination*.

Konjugation/konjugierbar: Konjugieren bedeutet, dass man ein Wort in die verschiedenen Personen und Zeiten setzen kann. Dies betrifft also immer nur Verben.

Deklination/deklinierbar: Deklinieren kommt vom lateinischen *declinare* und bedeutet *beugen*. Es bedeutet, dass Wörter in die verschiedenen Fälle gesetzt werden können. Deklinieren lassen sich Nomen, Adjektive und Pronomen.

Wenn du die Wortart eines Wortes bestimmen musst, fragst du im ersten Schritt:

1) Ist das Wort **flektierbar**?

Bei der Fünf-Wortartenlehre sind vier Wortarten flektierbar und eine nicht. Das heisst, wenn du die erste Frage mit Nein beantwortest, kann es nur eine Partikel sein. Wenn du die erste Frage mit Ja beantwortest, stellst du die nächste Frage:

2) Ist das Wort **konjugierbar**?

Wenn du das Wort in verschiedene Personen und Zeiten setzen kannst, muss es ein **Verb** sein. Wenn nicht, dann fragst du:

3) Ist das Wort **deklinierbar**?

Den Fällen passen sich die **Nomen**, die **Pronomen** und die **Adjektive** an. Das heisst, um die drei Wortarten unterscheiden zu können, musst du noch weiter fragen:

4) Hat das Wort ein **festes Geschlecht**?

Wörter, die immer nur in einem grammatikalischen Geschlecht stehen können, sind **Nomen**.

5) Kann man das Wort steigern?

Wörter, die sich (in der Regel) steigern lassen, sind **Adjektive**. Wenn du diese Frage mit Nein beantwortest, ist es ein **Pronomen**.

Diese kurze Repetition dient nur als Überblick, damit die Wortarten wieder präsent sind. Im Verlaufe des Kurses werden alle Wortarten nochmals genau und separat besprochen.

Musteraufgabe

Die fünf Wortarten

Bestimme die Wortarten jedes Wortes im folgenden Satz (ohne die Unterarten in den Klammern).

Die freundlichen Kinder haben uns heute ihren Ball ausgeliehen.

Die	=	Pronomen (bestimmter Artikel)
freundlichen	=	Adjektiv
Kinder	=	Nomen
haben	=	Verb (Hilfsverb)
uns	=	Pronomen (Personalpronomen)
heute	=	Partikel (Adverb)
ihren	=	Pronomen (Possessivpronomen)
Ball	=	Nomen
ausgeliehen	=	Verb (Vollverb)

Das Nomen

Am gebräuchlichsten neben dem Begriff Nomen ist der Begriff *Substantiv*. Um besser zu verstehen, was ein Nomen ist, wird es aber auch *Hauptwort*, *Dingwort* oder *Namenwort* genannt. Nomen schreibt man gross.

Nomen sind also z. B. die Frau, das Haus, Herr Müller oder auch abstrakte Dinge wie die Liebe.

Nomen können dreifach genauer bestimmt werden:

● THEORIE

1. Geschlecht (Genus)

Nomen können wir den drei grammatischen Geschlechtern zuordnen:

- **männlich/maskulinum:** der Baum
- **weiblich/femininum:** die Sonne
- **sächlich/neutrum:** das Haus

Darum hat auch jedes Nomen einen Artikel, obwohl dieser nicht immer geschrieben werden muss. Der Artikel ist sein Begleiter und kann bestimmt (*der / die / das*) oder unbestimmt (*ein / eine / ein*) sein.

2. Zahl (Numerus)

Wir können immer unterscheiden, ob ein Nomen einzelne oder mehrere Dinge bezeichnet.

- **Einzahl/Singular:** der Baum, die Sonne, das Haus
- **Mehrzahl/Plural:** die Bäume, die Sonnen, die Häuser

3. Fall (Kasus)

Jedes Nomen steht in einem der vier Fälle. Das heisst, für eine vollständige Bestimmung geben wir neben Genus und Numerus auch den Kasus an. Dies ist für die Aufnahmeprüfung die wichtigste Bestimmung.

- **Nominativ:** *Der Mann geht ins Kino.*
- **Genitiv:** *Das Haus des Mannes ist abgebrannt.*
- **Dativ:** *Ich schenke dem Mann einen Kinogutschein.*
- **Akkusativ:** *Ich sehe den Mann.*

Übungsaufgabe

▲ NIVEAU 1

Aufgabe 1.1 (Vigdís Hjorth (1997): Tilla liebt Philipp)

Markiere und korrigiere alle Nomen im Text.

Manche erwachsenen glauben, man könnte sich erst verlieben, wenn man dreizehn jahre alt ist und in die siebte klasse geht. Aber das stimmt nicht. Manche verlieben sich in ihrem ganzen leben nicht mehr so heiss wie mit zehn jahren, als sie in die vierte klasse gingen. Als tilla lunde in der vierten klasse war, verliebte sie sich so sehr in philipp roge, dass sie fast den zaun im banditengarten ruiniert hätte und die ganze nacht hindurch hinter einem stein schlief, als er nicht mehr mit ihr verlobt sein wollte.

Die vier Fälle

Zum Einstieg schauen wir uns wieder das Schema der fünf Wortarten an. Im Deutschen und in den Sprachen allgemein müssen wir uns immer bewusst sein, über welche grammatikalische Ebene wir gerade sprechen (vor allem, weil im späteren Verlauf auch die Satzglieder besprochen werden).

Wenn wir Nomen und deren Fälle bestimmen, befinden wir uns auf der Ebene der Wörter. Wir bestimmen also einzelne Wörter so genau wie möglich.

Achtung: Wir können nicht nur die Fälle von Nomen bestimmen. Wie im Schema gesehen, stehen Pronomen und Adjektive in einem Fall. Klassischerweise wird aber der Fall der Nomen bestimmt, da sich die anderen Wortarten den Nomen anpassen:

der neue Schuh → der = Nominativ / neue = Nominativ / Schuh = Nominativ

● THEORIE

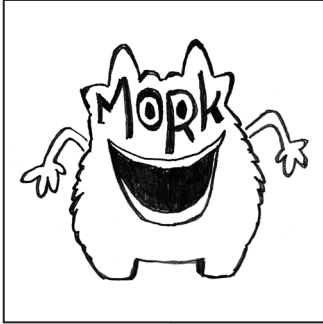
Nominativ	WER-Fall
Genitiv	WESSEN-Fall
Dativ	WEM-Fall
Akkusativ	WEN-Fall

Um zu erkennen, in welchem Fall ein Wort steht, kannst du zwei Proben anwenden:

Die zwei Proben

● THEORIE

Die MORK-Probe



Wenn es sich um ein anderes Nomen handelt, setzt du ein maskulines Nomen im Singular an seine Stelle. Hierfür eignet sich der Mork, ein grammatikalisches Ungeheuer, das du überall einsetzen kannst. Den Kasus kannst du dann am Begleiter ablesen.

Ich sehe die Frau. → *Ich sehe den Mork.*

Die Frau kenne ich schon. → *Den Mork kenne ich schon.*

	Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ
Maskulin Singular	der	des	dem	den

Wird also *den Mork* eingesetzt, handelt es sich um ein Nomen im Akkusativ.

Die Frageprobe

Du fragst nach dem betreffenden Nomen.

Achtung: Diese Probe hat ihre Grenzen. → Immer besser direkt nach *wer*, *wen*, *wem* oder *wessen* fragen, da *was* kein eindeutiges Ergebnis liefert.

Ich sehe die Frau → Wen sehe ich?

Musteraufgabe

Bestimme den Fall der fett markierten Textstellen.

- Ich gebe **der Frau** meine Blätter.
- Peter** gefällt **dieses Buch**.

MORK-Probe

- *Die Frau* ist ein feminines Wort im Singular. Ersetzen mit: der Mork
Ich gebe *dem* Mork meine Blätter → dem Mork → Wem-Fall → Dativ

Frageprobe

- Wem* gefällt dieses Buch? – Peter (also Dativ)
Wer oder was gefällt Peter? – Dieses Buch (also Nominativ)

Der Kasus von Nomen wird von anderen Wörtern im Satz vorgeschrieben. Gewisse Wörter verlangen immer den gleichen Kasus. Am schwierigsten ist meistens der Genitiv. Darum gibt es einige wichtige Wörter, die man sich einfach merken muss, da sie immer von einem Genitiv begleitet werden.

Häufige Wendungen mit Genitiv

trotz, wegen, infolge, dank, aufgrund, ich bin mir dessen bewusst, meiner Meinung nach...

Verben + Genitiv

bedürfen + Genitiv, bezichtigen + Genitiv, gedenken + Genitiv, harren + Genitiv,
sich erbarmen + Genitiv, sich rühmen + Genitiv

Beispiele für Verben + Genitiv

Die Armen bedürfen der Hilfe.

Er wurde des Mordes bezichtigt.

Wir gedachten der vielen Kranken.

Er harrte der Rettung durch die Rega.

Sie erbarmte sich des Flüchtlings.

Napoleon rühmte sich seiner Taten.

Musteraufgabe

Die vier Fälle

Bestimme die Fälle aller Nomen.

Mein Onkel hat gestern ein neues Haus gekauft.

Wer hat ein Haus gekauft? Mein Onkel

Onkel = Nominativ

Haus = Akkusativ

Wen hat mein Onkel gekauft? Ein neues Haus → oder die MORK-Probe: Mein Onkel hat den Mork gekauft.

Übungsaufgaben

◆ NIVEAU 2

Aufgabe 1.2

Bestimme den Fall des fett gedruckten Wortes und setze die Abkürzung (N: Nominativ, G: Genitiv, A: Akkusativ, D: Dativ) in die Klammer hinter dem Wort.

Wenn es schneit...

Wenn es in der **Stadt** (.....) so richtig schneit, freue ich mich immer, auch wenn ich im Büro sitzen muss und den **Tag** (.....) nicht draussen verbringen kann. Aber wenigstens kann ich **meine** (.....) Wintergarderobe aus dem **Kleiderschrank** (.....) nehmen und **mir** (.....) einen **dicken** (.....) Pullover mit Schal auswählen, **der** (.....) zu den hohen und warmen Schuhen passt. Beim **Mittagessen** (.....) überlege ich **mir** (.....), welche Speise am meisten **Wärme** (.....) gibt, so dass **ich** (.....) den Nachmittag ohne **Schlottern** (.....) überstehen kann. Meistens nehme ich eine Tagessuppe, **die** (.....) sofort serviert wird und auch nicht so teuer ist. Den **Kaffee** (.....) nehme ich dann im **Büro** (.....), um mit den Kolleginnen und Kollegen einen **Schwatz** (.....) halten zu können. So vergeht der Tag im **Nu** (.....) und ich freue mich, wenn Bus und **Tram** (.....) gemächlicher fahren und man plötzlich **Kinder** (.....) mit Bob oder Schlitten im öffentlichen Verkehr sehen kann, fast wie in **einem** (.....) Winterkurtort. Gerne gedenke ich in solchen Momenten **meiner** (.....) Jugendjahre.